

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 35 (1948)
Heft: 12

Artikel: Gedanken zur Rolle der Textilien im neuzeitlichen Raum
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-27738>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



0valer Knüpfteppich von N. Soland SWB in einem Wohnraum. Farben: dunkles und helles Olivgrün, Motive Ocker und Elfenbein / Tapis ovale un salon. Tons: olive clair et foncé, motifs ocre et ivoire / Oval carpet in a living-room; colours: light and dark olive-green, pattern ochre and i

Gedanken zur Rolle der Textilien im neuzeitlichen Raum

*Die nachfolgend publizierten Interieurs nach Entwürfen von Hans Buser SWB
stammen von Traugott Simmen & Co. AG., Brugg, Zürich, Lausanne*

Es ist ein erstes Grundprinzip, daß alle Farben im Raume harmonisch abgestimmt sein sollen. Weniger bewußt ist es uns, daß wir nicht unterschiedliche Stoffe im gleichen Bereich zu mischen haben. Ist einmal Handwebstoff für die Möbelbezüge gewählt, so sind wir nicht mehr frei, z. B. Satin für die Vorhänge zu wählen; wir haben uns für einen Strukturstoff zu entscheiden, der auch den Charakter seines Gewebes aufzeigt. Ferner ist es angezeigt, in der Nähe des Fensters helle Stoffe für Möbelbezüge anzuwenden, möglichst Naturtöne. In der Mitte des Raumes, wo die künstliche Beleuchtung wirksamer wird, können dafür auch die farbigen Stoffe um so reiner aufleuchten. Ist der Raum klein, so werden wir in der Regel die Vorhänge dem Wandton angleichen; dieses Mittel hat eine ausgezeichnete optisch ausweitende Wirkung, und die Wandflächen, bei geschlossenen Vorhängen vor allem, erscheinen uns größer. Die Sitzmöbel werden damit die

Träger der kontrastierenden Farbtöne, und so sind wir bei der Feststellung angelangt, daß im gegenwärtigen Konzept der Raumgestaltung die Stoffe, ob Dekorations- oder Bezugstoffe, die bestimmenden Elemente im Raumgefüge geworden sind. Es war nicht immer so, und es muß auch heute nicht immer so sein; wir unterhalten uns hier aber nicht über die Ausnahmen, sondern über die Regel. Und diese Regel wird heute weitgehend bestimmt durch die Gestaltungsmöglichkeiten in der Mietwohnung. Das ganze Wohnungsinventar ist immer ambulant gedacht; es riecht im Grunde genommen nach «Zügeln», und der Stadtbewohner liebt es, und sei es nur in seinem Unterbewußtsein, möglichst beweglich zu bleiben. Der Mensch unserer Zeit ist immer sozusagen unterwegs. Daher die Lust am Kombinieren und Aneinanderreihen, das Zusammensetzungsspiel, das wir, wie die Kinder den Baukasten, rasch wieder auflösen und neu aufbauen können. Es sind dabei wertvolle Gedanken mit-



Hotelhalle, links Bridgetisch, leichtere Möbel beim Fenster, im Vordergrund Kaminsitzgruppe. Textilien: Möbelbezüge handgewoben, blaßgrün, c
braun, weiß; Vorhänge: Druckstoff N. Soland SWB. / Hall d'un hôtel; à gauche table de bridge; groupe de meubles légers près de la fenêtre; au p
plan, sièges devant la cheminée. Etoffes tissées à la main, vert pâle, brun foncé et blanc. Rideaux imprimés / Hotel lobby; at left bridge table, light fu
near the window, in the foreground furniture group near the fireplace. Textiles: handwoven upholstery, pale green, dark brown and white; printed c

realisiert, die zu gewissen Zeiten vernachlässigt waren. Wir helfen heute, durch alle unsere Bestrebungen in der Richtung der Typenmöbel, dem Gedanken der dienstbaren, beweglichen und wachsenden Wohnung, und so helfen wir im gut verstandenen sozialen Sinn – gleichzeitig erhalten wir das Handwerk am Leben.

Mittlere und größere Räume, wenn sie zudem mehrere hohe Fenster aufweisen, sind der Wirkung des *Décors* zugänglicher. Da ist die eigentliche Domäne der Fensterbekleidung. Wo die Absicht besteht, reichliche Mittel dafür aufzuwenden, kann durch gut gewählte Fensterdekorationen auch in der Mietwohnung das Gefühl des «eigenen Heimes», der persönlichen Ausprägung erzeugt werden. Und wir stehen oft vor dem verwirrenden Eindruck, daß in Mietwohnungen Leute mit Geschmack und Einfühlung die Atmosphäre des Einmaligen, Eigenen zu schaffen verstehen, während das Eigenhaus, die Villa nebenan, an die Mietwohnung erinnert.

Die verschiedenen Sitzmöbel oder -gruppen sind weder notwendigerweise einheitlich, noch sind sie um jeden

Preis verschieden farbig zu halten, d. h. mit unterschiedlichen Stoffen zu beziehen. Wohltuend ist das Einfügen einzelner Sitzmöbel mit Druckstoff oder Gobelinsbezug zu Unistoffen – zu vermeiden wäre dagegen in der Regel, ganze Garnituren mit gleichen gemusterten Stoffen zu überziehen. Der Innenarchitekt ist darüber im Bilde, wo er sich die Freiheit nehmen kann, diese Regeln zu übersehen, auch wo er genötigt ist, im Falle gewisser Stilinterieurs, gemusterte Stoffe durchgehend anzuwenden. Hier handelt es sich aber um derart durchgemusterte Stoffe, daß sozusagen wiederum eine Einwirkung entsteht, oder um eine derart feine und sorgfältig nuanierte, daß man eher von einer Schutzwirkung des Musters sprechen könnte. Die angetönte Entwicklung der Möbelformen, die zur größten Beweglichkeit streben und vorherrschend aus ihrer Funktion und ihrem Gebrauchswert heraus verstanden und gebildet sind, bewirkt also, daß die Rolle des *Décors* immer mehr den Stoffen zukommt.

Diese Entwicklung frühzeitig erkennend, hat die Firma Simmen & Co. zusammen mit N. Soland SWB einen



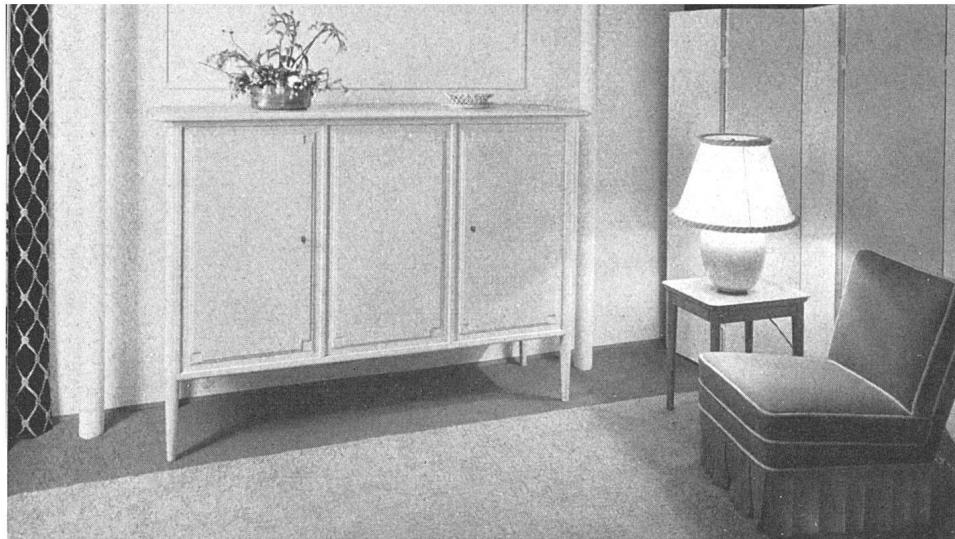
Wohn-Eßraum, zur Sitzgruppe mit ovalem Teppich gehörend. Möbel Nußbaumholz hell. Textilien: Möbelbezüge Handwebstoffe, uni Vorhänge, Knüpfteppich von N. Soland SWB / Living room et salle à manger (*l'ensemble de la page 397 en fait partie*). Meubles en noyer clair et tissus exécutés à la main, rideaux unis, tapis de N. Soland / Living and dining room (*the furniture group on page 397 belongs to this room*). Furniture of light walnut and handwoven fabric, carpet by N. Soland
Photos: Claire Rössiger SWB, Zürich

textilen Dekorationsstil eigener Prägung, gekennzeichnet durch die enge Zusammengehörigkeit von Möbel und Raum, geschaffen. Wie Spieler in einem Team sollen alle Möbel und sonstigen Dinge zusammenwirken und sich dienend zu einem 'Ganzen' ordnen. Diese Bemühungen führten in der Zeit der Pariser Weltausstellung 1937 zu den ersten Erfolgen, und bereits 1939, anlässlich der Landesausstellung, konnte eine gut abgestimmte Kollektion von Soland-Stoffen gezeigt werden.

Entsprechend unseren schweizerischen Voraussetzungen ist der *Druckstoff* zur eigentlichen Domäne Solands geworden, wenn auch neuerdings Jacquard-Gewebe nach seinen Entwürfen hergestellt werden. Feder und Pinsel verwandeln Blatt, Blume, Pflanze und Baum zum Flächenmuster und pflegen das unerschöpfliche Spiel freier Linien und reiner geometrischer Formen. Es gelingt ihm, die Druckvorlage stoffverbunden zu gestalten und Druckmuster und Druckgrund überzeugend miteinander zu verbinden. Am ostasiatischen Beispiel geschult, hat er sich die Sicherheit angeeignet, dem gewählten Motiv eine gültige Prägung zu verleihen und das an-

gestrebte Ziel im Spiel auch nur einer Farbe auf dem Stoffgrund zu erreichen, wobei Kolorierung und Nuancierung der Begleittöne nicht minder sicher gehandhabt werden.

In diesem Zusammenhang wenden wir unsere Aufmerksamkeit einem weiteren Element der Raumgestaltung zu, *dem Teppich*. Als textiles Erzeugnis gehört es in den gleichen Bereich. Ja es gibt einen magischen Zusammenhang Fensterbekleidung – Teppich –. Diese beiden ergänzen sich, und nur sie haben die geheimnisvolle Fähigkeit, Stimmung, Atmosphäre zu erzeugen. Der Beweis ist einfach, stellen Sie in einem leeren Raum mit unbekleideten Fenstern und ohne Teppich Möbel auf – so fehlt ihm der Zusammenhang, das Gefühl der Wohnbarkeit. Umgekehrt kann ein Zimmer mit Vorhang und Teppich allein schon Wohnlichkeit ausstrahlen. Wir alle kennen die Degenerations-Erscheinungen auf dem Gebiete des Orientteppichs. Sie betreffen sogar auch die reine Qualität hinsichtlich Material, Färbung und Knüpfung. Es handelt sich beim neuen Orientteppich längst nicht mehr um handwerkliche Arbeit im



Boudoir-Ecke. Schrank aus Ahornholz natur. Möbelbezug blauer matter Satin, Vorhang von N. Soland SWB, heller Berbererteppich / Coin de boudoir; armoire en érable naturel, meubles tendus de satin mat bleu, tapis clair berbère / Ladies' room; cupboard of light maple-wood, upholstery of mat blue satin, light berber carpet



Schlafzimmer in hellem Nußbaumholz. Druckstoffe von N. Soland SWB (Vorhang, Bettüberwurf) / Chambre à coucher en noyer clair. Tissus imprimés (rideaux, couvre-lit) / Bed-room furniture of light walnut. Printed fabrics (curtains, bed-cover)

Photos: de Jongh, Lausanne

engeren Sinne, er ist ein organisiertes, geplantes, in Fabriken hergestelltes Industrieprodukt. Damit verlieren aber auch die verschiedenen Formen seines Ornament-Décors ihre ursprüngliche Bedeutung und ihren künstlerischen Sinn. Künstlerisch gesehen ist der gegenwärtig fabrizierte Orientteppich seiner europäischen Imitation vielleicht nur etwas in der Knüpfarbeit und der Wollqualität überlegen, niemals mehr aber durch seine Ornamentik, die wir ruhig als Konservenbüchsen-Décor bezeichnen können.

Einen Versuch, einen neuen Teppich-Typ zu schaffen, haben *N. Soland SWB* und der Schreibende an der Landi gemacht. Doch war die Zeit zu kurz, um einen richtigen Erfolg zu erzielen, und der Krieg unterband jede weitere Bemühung. Nach einem ersten Versuch für einen Spezialauftrag sind nun neue handgeknüpfte Teppiche in Ausführung begriffen. Auch nach den Entwürfen von *N. Soland* sind sie so geschaffen, daß sie mit den neuen Dekorationsstoffen eine harmonische Einheit bilden können. Muster und Farbgebung sind sorgfältig gewählt, und die Herstellung ist rasch und beweglich genug; auch hat der Entwerfer die Möglichkeit der

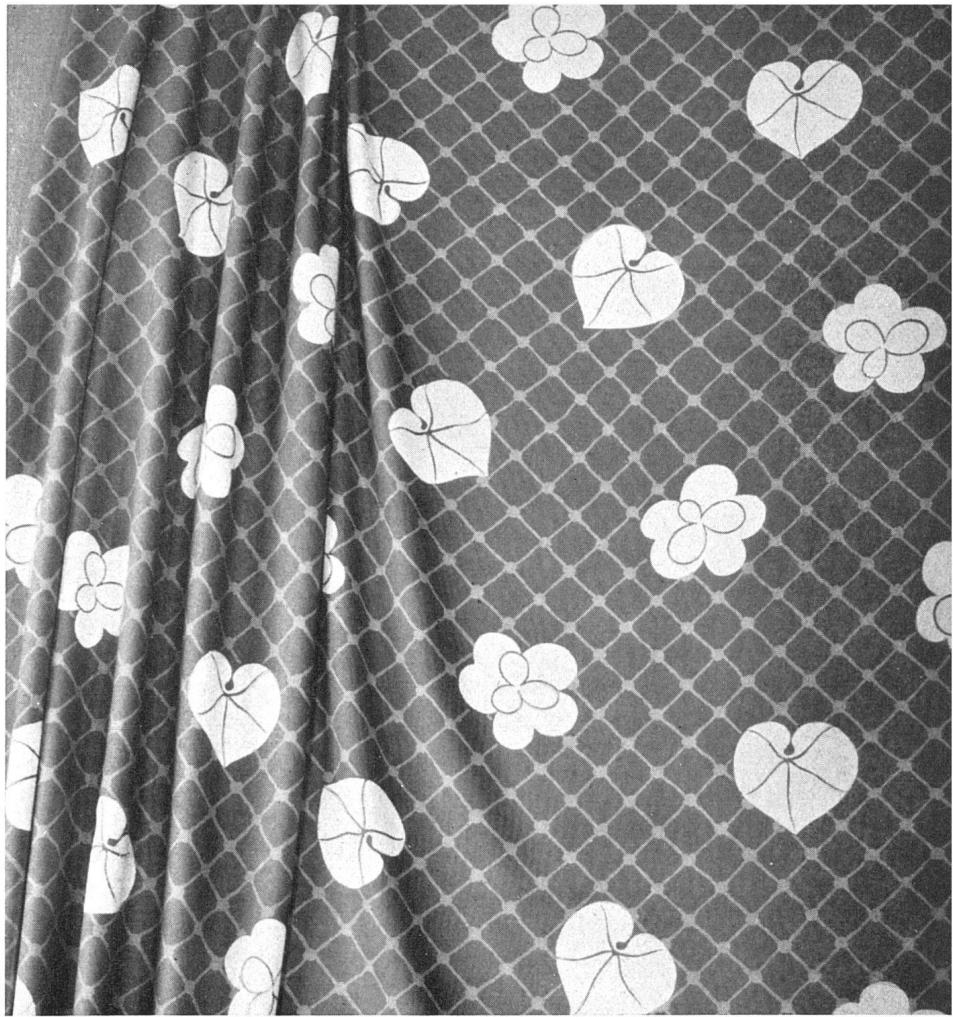
Variation, die in diesen Fällen dem anspruchsvollen Käufer wichtig genug ist.

Bisher schon war es der Uni-Teppich, dem wir vor dem Orient-Teppich den Vorzug gaben, der sich immer weniger in unseren Raumstil einfügen läßt. Die Uni-teppiche – und es war und bleibt vor allem der Berber – ermöglichen uns auf jeden Fall eine befriedigende, einwandfreie und wohnliche Lösung der Teppichfrage. Die wohlabgestimmten Farben der Bezugstoffe, der Dekorationsstoffe bringt der Uni-Teppich zur schönsten Wirkung. Er fügt sich ein als ein Element der Zugehörigkeit.

Und damit kündigt sich eine neue Richtung an. Wir haben das Gefühl, daß die Herrschaft der gedämpften Töne durch einen betonten Willen zur Farbenfreudigkeit gebrochen sei, – eine Freudigkeit, die keineswegs etwa Disziplinlosigkeit bedeuten muß. Sie stellt im Gegenteil höhere Anforderungen an unser Verantwortungsgefühl. Wie die neuen Plastikstoffe durch ihre ausgezeichneten Eigenschaften, so bereichern auch die neuen Teppiche zur rechten Zeit entscheidend das Inventar unserer Heimgestaltung.

Hans Buser

Vorhangstoff nach Entwurf von N. Soland. Grundton mittelgrau, Motive hellgrau, Netz gelb. Der selbe Stoff wird auch in anderen Farbvariationen hergestellt / Tissu pour rideaux. Fond gris moyen, motifs gris clair, filet jaune. Le même dessin est également exécuté en d'autres couleurs / Curtain fabric. Middle-grey ground, light-grey pattern, yellow net. The same design is being produced in other colour-schemes



Vorhangstoff nach Entwurf von N. Soland SWB. Grundton Weinrot, Blattwerk ocker, Blattlinien dunkelgrün. Wird in verschiedenen Farbvariationen hergestellt. Diese beiden Vorhangstoffe werden ausschließlich für die Firma Simmen hergestellt / Tissu pour rideaux. Fond bordeaux, feuilles ocre à nervures vert foncé. Également exécuté en d'autres couleurs. Ces deux derniers tissus sont exécutés exclusivement pour la maison Simmen / Curtain fabric. Wine-red ground, ochre leaves with dark-green ribs. The same design is being produced in other colour-schemes. These last two fabrics are manufactured exclusively for the firm Simmen

Photos: Geßler, Brugg

